

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Ein Anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Gib/ daß mein Kreuz von deiner Hand/
 Als ein recht starkes Liebes- Pfand/
 Mit Dank ich stets aufnehme.
 Hülf mir/ daß dir/
 Deinen Willen zu erfüllen/
 Weil ich lebe/
 Meinen Willen ich ergebe.

Ein Anders.

1.

Mit Unmuth schlaff ich ein/erwach mit Unmuth wieder/
 Betracht mit Unmuth stets mein Unglück auf und
 nieder/
 Kein Lust noch Frölichkeit/
 Kan mir zu dieser Zeit/
 Mein schwehres Herz erleichten/
 Nur heisse Seuffzer stets es innerlich ansteuchten.

2.

Was mir vor dieser Zeit noch könnte Lust erwecken/
 Das stiehet jetzt vor mir/will alles sich verstecken/
 Mein Kreuz nimmt überhand/
 Das mir hat zugesandt
 Mein Gott/ nach seinem Willen/
 Soll ich dann in Gedult/denselben nicht erfüllen?

3.

Gedult kan ja allein/das Elend überwinden/
 Wann ich gedultig bin/ muß aller Gram verschwinden:
 Ein tapfferes Gemüth
 Ist gleich in Schärff und Güt/
 Es bleibet standhafft stehen/
 Und ist bereit im Glück und Unglück herzugehen.

4.

Was sorg ich dann so viel/was traur ich ohne massen?
 Was schwäch ich meinen Leib/da ichs wohl könnte lassen?
 Man muß nicht weichlich seyn/
 Und vor so schlechter Pein

Sich

Sich überwunden geben/
Ein tapfferes Gemüth muß so verzagt nicht leben.

5.

Verhöhn dein böses Glück/verlach sein tolles Wüten
Erwarte, was es doch will endlich auß dir brüten/
Thu ihm den Willen nicht/
Daß du ein saur Gesicht/
Wollst feinet wegen machen:
Bleib stets bey gleichem Sinn/ und thu deß Glückes
lachen.

6.

Wann du nun schlaffen gehst/ so leg die Sorgen nieder/
Stehst du deß Morgens auf/ so wirff sie von dir wieder;
Laß ihnen niemahls zu/
Zu stören deine Ruh:
Vergebens ist das Klagen/
Wann man dardurch gedencft sein Unglück zu ver-
jagen.

7.

Es ist/ Herz/ deine Gab/ drum hilf es mir vollbringen/
Gib deinen Freuden-Geist/daß ich dir könn lobsingen/
In Freud und auch im Leid;
Biß in der Ewigkeit/
Ich dich werd danckbar loben/
Daß deine Güte mich hat auß der Angst gehoben.

Ein Anders.

Wel. Herzlich thut mich verlangen/ ic.

1.

Reiß durch / bekräncke Seele;
Reiß durch / und traure nicht/
Verlaß die Schwehrmuths-: Höhle/
Gott weist / was dir gebriecht!
Es ist mein Wohlergehen
Gewißlich noch nicht reiff/

In:

3 4